

## Arbeiten im Obstbau

### Guter Zeitpunkt für die Formierung

Für die Formierung von Jungbäumen und die Höhenbegrenzung von Ertragsanlagen ist jetzt ein guter Zeitpunkt. Bei Jungbäumen sollten überzählige Konkurrenztriebe nun weggerissen werden. Bei Bäumen im Ertragsalter, die starkes Kopfwachstum aufweisen und bald die Firsthöhe erreichen, hat sich das Umbiegen der Mitte bewährt. Wichtig ist beim sogenannten Solaxe-System, dass der Mitteltrieb in einem möglichst grossen Radius ab (je nach Firsthöhe) 2 bis 2.5 m allmählich umgebogen und dann an einen zusätzlich eingezogenen Draht in 2.5 bis 3 m Höhe angeheftet wird. Wird der Mitteltrieb zu abrupt abgebogen, können an dieser Stelle starke Scheiteltriebe entstehen. Konkurrenztriebe in diesem Baumbereich müssen konsequent weggerissen werden, um Überbauung zu verhindern.

### Handausplücken bei Äpfeln – wichtig für die Qualitätsproduktion

Der Fruchtansatz ist dieses Jahr je nach Gebiet wegen der Frostnächte im April sehr schlecht. Deshalb wurde in fast allen Regionen auf chemische Ausdünnung verzichtet. Allenfalls muss jetzt vermehrt von Hand ausgedünnt werden. Ein Auszählen der sich noch am Baum befindenden Früchte kann hier die Entscheidung erleichtern, ob eine Handausdünnung notwendig ist. Das Ausplücken von Hand ist unerlässlich für einen hohen Anteil an Qualitätsfrüchten. So können auch Früchte mit Frostringen und anderen Schäden entfernt werden. Wer jetzt viel von Hand ausdünnen muss, sollte so rasch wie möglich eine Grobausdünnung durchführen; bei den Frühsorten beginnen.

### Feuerbrandkontrolle bleibt wichtig

Aufgrund der Witterung der letzten Wochen und der zahlreichen Nachzüglerblüten, die wahrscheinlich eine Folge des Frosts sind, kann trotz Präventivmassnahmen wie Entfernen der Blüten eine Feuerbrandinfektion erfolgt sein. Allfälliger Befall ist jetzt sichtbar. Bitte befolgen Sie die Anordnungen der Fachstellen in Ihrem Kanton. Die Kontrolle in der Obstanlage oder in der Umgebung ist und bleibt wichtig. Es ist entscheidend, Pflanzen mit Feuerbrand auch ausserhalb der Obstanlage zu finden und zu eliminieren. Eine zeitaufwendige Kontrolle bleibt den Obstbauern leider nicht erspart.

### Zwetschgen ausdünnen, wo notwendig

Dort wo der Frost bei den Zwetschgen nicht so stark zuge schlagen hat, sollten stark behangene Zwetschgenbäume in jedem Fall gut ausgedünnt werden. Bei den Zwetschgen spricht man von Anzahl Früchten (Tabelle) oder kg Früchten pro Laufmeter Trieb. Nach der Ausdünnung sollen rund 1.3 kg Früchte pro Laufmeter Trieb verbleiben. Die Verteilung innerhalb des Triebs ist nicht so wichtig (Ausnahme Tophit Plus). Diese Erkenntnis vereinfacht die Ausdünnung und erhöht die Leistung.



Ausdünnarbeiten an der Zwetschgensortensichtung in Wädenswil (01. Juni 2017).

Sorte	Früchte (ca.)/Laufmeter Trieb
Cacaks Schöne	30 – 35
Cacaks Fruchtbare	32 – 37
Tegera	33 – 37
Toptaste	33 – 35
Jojo	22 – 26
Elena	40
Tophit plus	15 – 20
Fellenberg	40

Es liegt in der Natur der Zwetschgen, dass sich im Gipfelbereich und bei aufwärts wachsenden Trieben die gehaltvolleren Früchte entwickeln. Im Bauminneren ist deshalb stärker ausdünnen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass Zwetschgen möglichst früh ausgedünnt werden sollen. Eine zu späte Ausdünnung – Ende Juli oder sogar erst im August – bringt bei späten Sorten wie Elena, Tophit plus und Jojo keinen Vorteil für die Aromaentwicklung. Die Früchte werden zwar noch etwas grösser, der Geschmack bleibt aber fade.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■